

Facharbeitsgruppe ÖB

Protokoll zum Treffen am 29.10.2014

Klaus-Jürgen Sommerschuh
Tel. 04331/125-516
sommerschuh@bz-sh.de**Ort der Sitzung:** Tagungsraum der Verbundzentrale in Göttingen, 11:30 – 14:30 Uhr**Teilnehmer:** , Hr. Diedrichs (VZ), Herr Lange (VZ), Fr. Emskötter (StB Bremen), Hr. Oeding (Büchereizentrale Niedersachsen), Fr. Pinna (HÖB), Fr. Brunner (Landesfachstelle für ÖB Thüringen), Fr. Dr. Schelle-Wolff (StB Hannover), Hr. Köhler (Fachstelle Sachsen-Anhalt), Hr. Sommerschuh (Büchereizentrale Schleswig-Holstein)**Entschuldigt:****TOP 1 Begrüßung, Organisatorisches**

Herr Sommerschuh begrüßt die Teilnehmer zur 27. Sitzung der FAG-ÖB. Er dankt Herrn Miedtke im Namen der FAG-ÖB für die langjährige und sehr engagierte Mitarbeit. Die Stadtbibliothek Bremen wird künftig durch Frau Emskötter vertreten. Die Neuwahl des Sprechers der FAG-ÖB wird turnusgemäß im Herbst 2015 erfolgen. Der Emailverteiler wird aktualisiert.

TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 9.12.2013

Das Protokoll wird genehmigt. Es werden zu einigen Punkten Erläuterungen gegeben:

- Zu TOP3 (Bremen: EKZ-Datenabgleich)
Die Prüfung eines alternativen Abgleichkriteriums ist noch offen und soll im Nachgang zur Sitzung von Frau Emskötter und Herrn Lange abgestimmt werden.
- Herr Lange berichtet zum Stand der EKZ-Datenlieferungen. Es besteht eine Datenlücke für das Jahr 2006. Für den Import werden diese im EKZ-MAB2-Diskettenformat benötigt.¹
Die Sichtbarkeit der EKZ-Daten im GVK funktioniert für die StB Bremen, für andere, sobald diese ihren Besitznachweis angehängt haben.
- Wenn Altbestand aus öffentlichen Büchereien im GVK nachgewiesen werden soll, wird der Bücherei empfohlen, sich dafür eine Partnerbibliothek aus dem wissenschaftlichen Bereich zu suchen und mit diesem Verbundteilnehmer die Datenhaltung beim GBV zu organisieren.
- Eine Datenhaltung der Onleihe-MAB-Daten im ÖVK macht aus Sicht der VZ keinen Sinn, da hierbei kein Leihverkehr durchgeführt werden kann. Die Geschäftsmodelle für Online-Daten unterscheiden sich bei wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken. In den öffentlichen Büchereien werden z.T. noch die Vor- und Nachteile eines Datenimports in den Katalog diskutiert. Es erfolgt eine ausführliche Diskussion zum Verfahren in den verschiedenen Onleihe-Verbänden.

TOP 3 Berichte aus den Ländern**Bremen:**

Katalogisierung im GVK: Die Live-Katalogisierung im GVK läuft inzwischen sehr gut, die Fremddatenübernahmequote ist sehr hoch, vereinzelt werden auch WorldCat und andere

¹ In der Büchereizentrale Schleswig-Holstein liegen die Daten nicht mehr vor.

Datenpools einbezogen.

Aktuell sind zwischen VZG und StbHB Arbeiten zur Aktualisierung des Bestandsbildes der StbHB im GVK in Arbeit, als Vorbereitung auf den gebenden ALV durch die StbHB.

Zum Verfahren Match & Merge der DNB/GVK-Daten mit den von der StbHB an die VZG gelieferten ekz-Daten konnte noch kein Fortschritt erzielt werden. Der Anteil der gemergten Daten ist leider sehr gering, so dass die StbHB eine grundsätzliche Entscheidung zu dem Verfahren der ekz-Datenlieferung an die VZG treffen wird, wenn das Volumen nicht signifikant gesteigert werden kann.

Hamburg:

FAZ-Rezensionen: Die Bücherhallen möchten die FAZ-Rezensionen gerne in ihren Katalog integrieren. Eine Zusammenarbeit mit dem GBV als Datenlieferant für entsprechende MARC-Daten würde sehr begrüßt werden.

Neue digitale Angebote: Mit Freegal (Musik-Streaming), Overdrive (engl. eMedien) und Zinio (engl. Zeitschriften) starten die Bücherhallen mit drei neuen digitalen Angeboten.

PDA-Print: Ab 2015 bieten die Bücherhallen in zwei ausgesuchten Sachgruppen PDA-Print an.

Floating Collections: Obwohl das Bestandskonzept „Floating Collections“ weltweit keine Neuheit mehr ist, gibt es in Deutschland noch keine bekannten Umsetzungen. 2015 testen die Bücherhallen das Konzept mit englischen und russischen Romane.

Einführung RDA: Notwendige Formatanpassungen sind von der Themengruppe Implementierung veröffentlicht worden

(<https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=99093092>). Obwohl für MARC als Austauschformat kaum Anpassungen notwendig sein werden, müssen teilweise Änderungen in den Internformaten erfolgen, um die Daten nach dem neuen Regelwerk importieren und exportieren zu können. Außerdem sind Anpassungen für Anzeige und Indexierung notwendig.

Niedersachsen:

Die Büchereizentrale Niedersachsen wird ihre Zusammenarbeit mit der VZG intensivieren und allegro-OEB für niedersächsische Bibliotheken auf den Servern der VZG hosten. Es wird darüber nachgedacht, dass die bei der VZG gehosteten allegro-Bibliotheken eine regelmäßige, automatische Datenlieferung an den ÖVK durchführen.

Im Zuge der Einführung der RDA plant die Büchereizentrale Niedersachsen Schulungen für Bibliotheksmitarbeiter in Niedersachsen durchzuführen und sucht Dozenten die Multiplikatoren ausbilden. Bis Ende 2015 sollen bei allegro-OEB die notwendigen Änderungen in Bezug auf die RDA-Einführung abgeschlossen sein.

Sachsen-Anhalt:

2014 konnte der Onleihe-Verbund Sachsen-Anhalt, www.biblio24.de um sechs auf nun insgesamt 34 Bibliotheken erweitert werden. Für 2015 liegen Anfragen weiterer vier Bibliotheken vor.

Die Landesfachstelle verhandelte in Zusammenarbeit mit dem DBV Sachsen-Anhalt e.V., mit der Divibib einem einheitlichen Vertrag und günstigeren Verbundkonditionen für die Onleihe, insbesondere auch für kleinere ÖBs. Ein Vertragsabschluss durch den DBV Sachsen-Anhalt e.V. steht noch aus.

Das Interesse an einem verbesserten ÖVK und zeitnahen Updates/Katalogeinspielungen in den ÖVK wächst bei den Bibliotheken im Land.

Schleswig-Holstein:

Planungen für die Einführung von MARC21 / RDA, die Softwareanbieter haben sich bisher dazu sehr „entspannt“ gezeigt. Der Zentralkatalog Schleswig-Holstein (Verbundkatalog der ca. 150 öffentlichen Büchereien) wird auf eine neue Version (Bibdia-OPAX) umgestellt. Der

[Onleihe-Verbund zwischen den Meeren](#) mit über 80 Teilnehmern soll zum 1.5.2015 erneut erweitert werden.

Thüringen:

2014 konnte die Stelle einer Mitarbeiterin, Frau Greil, so verändert werden, dass sie für die Thüringer Bibliotheken im ÖVK als Ansprechpartner zu Verfügung steht. Damit soll das Level der Bibliotheken angeglichen und Neuerungen schneller eingeführt werden.

Die Landesfachstelle arbeitet mit der Divibib und dem zuständigen Thüringer Ministerium an einer Landeslizenz für die Onleihe. Über eine Einbindung in den ÖVK wird nachgedacht.

TOP 4 Bericht der VZ

Herr Diedrichs und Herr Langen berichten zur Zukunft des ÖVK. Danach soll das „Match&Merge-Verfahren“ durch das „Master-Record-Verfahren“ abgelöst werden. Hierbei wird ein primärer Datensatz angelegt, dem die individuellen „Slave-Records“ der Büchereien zugeordnet werden. Damit können die individuellen Informationen eindeutig zurückverfolgt werden. Bei der Anzeige werden die Daten des „Master-Records“ dann um dort nicht vorhandene „Slave-Records“ ergänzt. Die VZ hofft, dass Probleme, die durch das Zusammenspielen der Titelaufnahmen eines ebooks von verschiedenen Anbietern auftreten, sich ebenfalls durch diese Modell lösen lassen. Das „Master-Record-Verfahren“ ermöglicht auch das erneute Einspielen der Daten, z.B. wenn beim Import Fehler aufgetreten sind.

Weitere Neuigkeiten finden sich bei [VZG-aktuell](#).

TOP 5 Verschiedenes

- Frau Schelle-Wolf berichtet vom Strategieworkshop der VZ am 22./23.7.2014. Die Teilnehmer haben sich ausdrücklich als Solidargemeinschaft zur Verbundstruktur bekannt.
- Am 4.12.1014 findet die Verbundkonferenz² in Hamburg statt. Es wird in Erwägung gezogen, im Rahmen der Berichte der Facharbeitsgruppen auch einen Beitrag der FAG-ÖB anzubieten, um die Wahrnehmung der öffentlichen Bibliotheken im Verbund zu verbessern.
- Es wird vorgeschlagen, den Neuaufbau des ÖVK in die Ziel und Leistungsvereinbarung 2015 aufzunehmen.
- Frau Brunner wünscht sich eine Coveranzeige im ÖVK
- Eine Sitzung per Skype-Konferenz wird verworfen, da im Hinblick auf den Sitzungsrhythmus und die geografische Situation der persönliche Kontakt von großer Bedeutung ist.

TOP 6 Termin der nächsten Sitzung

Der Termin der nächsten Sitzung soll wieder über Doodle ermittelt und auf Ende April / Anfang Mai datiert werden. Als Zeit ist 11:30 – 14:30 Uhr vorgesehen, Sitzungsort ist die VZ in Göttingen. Als Themen werden bereits der BiBoSax³ und ein ÖVK für mobile Endgeräte vorgeschlagen.

(Klaus-Jürgen Sommerschuh)

² <http://verbundkonferenz.gbv.de/>

³ http://www.fachstellen.de/media/PDF_Dateien/Jahrestagung/2014/Pr%C3%A4sentationbibosax.pdf